

375 Jahre Weihnachtsinsel

Insel der roten Krabben

Entdeckung am Weihnachtstag

Gelegen im Indischen Ozean, etwa 350 Kilometer südlich der indonesischen Insel Java und 2600 Kilometer nordwestlich von Perth, Australien, entdeckten europäische Seefahrer am ersten Weihnachtstag vor 375 Jahren eine Tropeninsel und benannten diese kurzerhand nach dem Weihnachtstag. Zunächst von Großbritannien für den Phosphatabbau annektiert und während des Zweiten Weltkriegs von Japan besetzt, gehört das entlegene Eiland mit seinen heute knapp 1500 Bewohnern mittlerweile politisch zu Australien.

Namenstag

Die erste Sichtung durch einen Europäer wird auf das Jahr 1615 datiert, doch sollte es noch bis 1643 dauern, bevor die Insel ihren heutigen Namen erhielt. Am 25. Dezember jenes Jahres erreichte Kapitän William Mynors an Bord der HMS *Royal Mary*, einem Schiff der Britischen Ostindien-Kompanie, die Insel und nannte sie *Christmas Island*, zu Deutsch Weihnachtsinsel. Mynors ging jedoch damals nicht an Land und setzte seine Reise fort.

Die ersten Europäer, die dort landeten, gehörten laut aktueller Geschichtsschreibung zur Mannschaft des englischen Navigators William Dampier an Bord der HMS *Cygnet*. Der Engländer befand sich im März 1688 auf einer Fahrt vom damaligen *Neu-Holland*, dem heutigen Australien, zur westlich liegenden Kokosinsel und wurde durch starke Winde in östlicher Richtung abgetrieben. Dampier schickte zwei Mannschaftsmitglieder per Ruderboot zur Weihnachtsinsel, die diese unbewohnt vorfanden. Zwei am 15. August 2017 für die Weihnachtsinsel herausgegebene und auf dieser Seite abgebildete Sondermarken erinnern an diese Ereignisse.

Rohstofflager

Ein erster Versuch, die Insel systematisch zu erkunden, erfolgte 1857 durch die Mannschaft der HMS *Amethyst*. Dies gelang jedoch nur teilweise, da die Seeleute die Bergregion im Inselinneren als unzugänglich befanden. Erst in den folgenden Jahren sammelten Naturforscher bei weiteren Besuchen auf der Weihnachtsinsel detaillierte Infor-



Die Weihnachtsinsel ist bekannt durch ein sich jährlich wiederholendes Naturschauspiel, wenn Millionen roter Krabben vom Inneren der Insel zum Meer wandern. Zahlreiche Marken thematisierten dies (hier MiNr. 792–793).

mationen. Darunter waren in den 1870er-Jahren John Murray auf seinem Weg nach Indonesien sowie 1887 der britische Zoologe und Pflanzensammler Joseph Jackson Lister an Bord der HMS *Egeria*. Letzterer trug innerhalb von zehn Tagen umfangreiches Material für eine spätere Auswertung in Großbritannien zusammen.

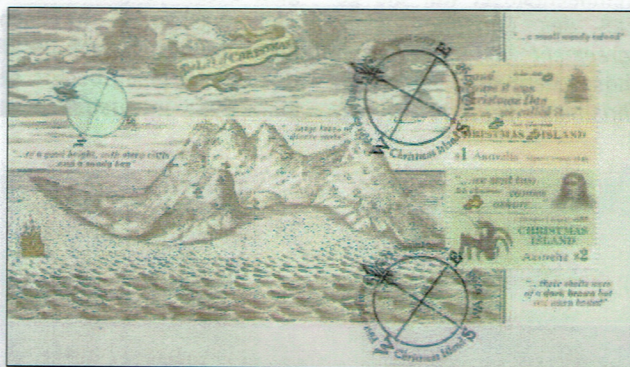
Etliche der Proben, die Lister nach seiner Rückkehr in Großbritannien an Murray zur Begutachtung weiterreichte, deuteten auf ein hochwertiges Phosphatvorkommen auf der Weihnachtsinsel hin. Diese Entdeckung führte schon ein Jahr später, am 6. Juni 1888, zur offiziellen Inbesitznahme der Tropeninsel durch die Britische Krone.

Kurz darauf wurde mit Flying Fish Cove die spätere Hauptstadt gegründet. Der Ortsname ist auf eine Bucht zurückzuführen, die John Maclear, Kapitän der HMS *Flying Fish*, bei seinem Besuch im Jahr 1886 dort als geeigneten An-

kerplatz entdeckte. In den folgenden Jahren wurden umfangreiche Vorbereitungen für den geplanten Phosphatabbau getroffen, einschließlich der Anwerbung von Arbeitskräften aus Singapur, Malaya und China.

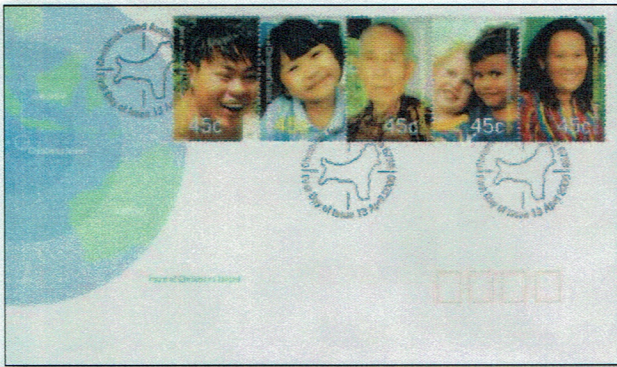
Erstes Postamt

Nach Beginn des Abbaus durch die britische *Christmas Island Phosphate Company* im Jahr 1899 öffnete das Unternehmen 1901 ein erstes Postamt auf der Weihnachtsinsel. Geleitet wurde dieses von einem Vertreter der Kolonialverwaltung der britisch kontrollierten Gebiete in Südostasien, den sogenannten *Strait Settlements*. Die Poststelle verkaufte Briefmarken mit einem Bild des britischen Königs an die europäischen Angestellten und die asiatischen Arbeitskräfte. Den Posttransport zwischen der Weihnachtsinsel und Singapur übernahmen Schiffe der



Erstmals gesichtet wurde Christmas Island vermutlich am 3. Februar 1615 (links, MiNr. 293), doch erhielt die Insel ihren heutigen Namen erst am 25. Dezember 1643 (rechts MiNr. 294). Der obige Block erschien 2017 und zeigt eine zeitgenössische Zeichnung des Eilands aus dem 17. Jahrhundert.





Die Weihnachtsinsel liegt im Indischen Ozean, südlich von Java und nordwestlich von Australien. Der Markensatz „Gesichter der Weihnachtsinsel“ (MiNr. 471–475) aus dem Jahr 2000 vermittelt einen Eindruck von der ethnischen Vielfalt der seit 1958 politisch zu Australien gehörenden Tropeninsel.

Christmas Island Phosphate Company.

Es waren in erster Linie die wenigen Europäer auf der Insel, die den Postdienst nutzten. Belege aus dieser Zeit mit einem Poststempel der Weihnachtsinsel sind daher selten. Dies trifft weniger auf die verwendeten Briefmarken zu, waren es doch die gleichen, die Großbritannien bereits in anderen Kolonialgebieten verwendete. Als am 31. März 1942 japanische Truppen das Eiland besetzten, beendeten diese den zivilen Postverkehr und damit das erste Kapitel der Postgeschichte der Weihnachtsinsel.

Nach Ende des Zweiten Weltkriegs übernahm erneut Großbritannien die Kontrolle über die Insel und nahm auch den Postverkehr wieder auf. Die britische Militärverwaltung verwendete hierfür Briefmarken aus dem benachbarten damaligen Malaya und versah diese nachträglich mit dem Aufdruck *Christmas Island*. Nach einer Übergangsphase von einigen Monaten übergab das Militär gegen Jahresende 1946 das Postwesen der Insel

wieder zurück an einen zivilen Betreiber. Die verwendeten Briefmarken kamen ab 1948 aus der Britischen Kronkolonie Singapur, von wo die Weihnachtsinsel seit 1946 verwaltet wurde.

Neue Verwaltung

Am 1. September 1963 erlangte Singapur die Unabhängigkeit von Großbritannien, nachdem sich die Bewohner im Jahr zuvor in einem Referendum dafür ausgesprochen hatten. Da sich diese Entwicklung schon länger abgezeichnet hatte, übertrug die britische Regierung bereits 1958 die Verwaltung der Weihnachtsinsel an Australien.

Da jedoch ein Großteil der auf der Insel für die Phosphatindustrie tätigen Arbeitskräfte aus Südostasien kam, blieb zunächst das Rechtssystem Singapurs gültig. Dies betraf ebenso das Postsystem, das von dem Australiens unabhängig blieb. Verantwortlich für das Postwesen auf der Weihnachtsinsel war die gemäß des *Christmas Island Agreement Act 1949* zum Phosphatabbau berechnete *Christmas Island Phosphate*



Im Juni 1945 erkundete die Besatzung eines Flugzeugs vom Typ De Havilland Mosquito der Britischen Luftwaffe, ob Christmas Island noch von den Japanern besetzt war. Am 18. Oktober 1945 erreichte die Fregatte HMS Rother die Insel und nahm diese für Großbritannien wieder in Besitz (MiNr. 411–412). Kurz darauf nahm man auch den Phosphatabbau wieder auf.

Commission. Diese stand unter neuseeländischer und australischer Leitung.

Im Inselpostamt in Flying Fish Cove konnten die Bewohner die für sie eingegangenen Postsendungen entgegen nehmen. Für die Frankatur dort aufgegebenen Post sollten baldmöglichst eigene Marken herausgegeben werden, wobei das Postgebührensysteem Singapurs weitgehend gültig blieb und Briefe dorthin zum Inlandstarif verschickt wurden. Gleichzeitig reduzierte man die Gebühr für Luftpostbriefe nach Australien. Poststempel enthielten fortan die Ortsangaben *Christmas Island*, *Indian Ocean* und *Aust*.

Eigene Marken

Erste Marken gab die *Christmas Island Phosphate Commission* am 15. Oktober 1958 heraus. Der *Michel-Katalog Übersee 2016*, Band 7.1., listet auf Seite 292 einen Freimarkensatz mit zehn Werten (MiNr. 1–10), die das Profil von Königin Elisabeth II. zeigen. Diese Ausgabe war als Übergangslösung gedacht, handelte es sich doch um die Übernahme eines bereits seit März 1955 in Australien ver-

wendeten Markenmotivs. Für Post von der Weihnachtsinsel wurden die Marken mit den Aufdrucken *Christmas Island* sowie einem Frankaturwert in *Malaiischen Cent* beziehungsweise *Malaiischen Dollar* versehen. Die Wahl der Werte sowie Farben orientierte sich an denen der vor der Umstellung verwendeten Freimarken der Post Singapurs. Produziert wurden die Marken in Australien und das *Philatelistische Büro* in Melbourne lieferte 100 Bogen an die *Christmas Island Phosphate Commission*.

Die ersten Briefmarken mit Motiven von der Weihnachtsinsel erschienen fast fünf Jahre später, als am 28. August 1963 ein Satz mit zehn weiteren Freimarken herauskam (MiNr. 11–20). Thematisch befassten sich diese mit diversen Aspekten der Insel, darunter Landschaften sowie Fauna und Flora mit teilweise endemischen Arten. Darüber hinaus zeigten drei Marken



Fortsetzung auf Seite 18 ►►



Im Jahr 1888 nahm Großbritannien die Weihnachtsinsel offiziell in Besitz und gründete eine erste Siedlung. Der Beweggrund für dieses Engagement war hauptsächlich die Ausbeutung der reichen Phosphatvorkommen, die ab 1899 im Tagebau gewonnen und exportiert wurden (MiNr. 262–263).

Zum Transport des Phosphats von der Mine zu den Verladeeinrichtungen an der Küste baute die Minengesellschaft zu Beginn des 20. Jahrhunderts eine Bahnlinie auf der Weihnachtsinsel. 1957 landete erstmals ein Flugzeug auf der Insel. Bis dahin gelangte man nur per Schiff dorthin (MiNr. 264–265).

Szenen des weiterhin wichtigsten Wirtschaftszweigs, der Phosphatgewinnung. Die Motive orientierten sich eng an Fotografien, die zuvor auf der Insel angefertigt worden waren. Auf dem kleinsten Wert, einer 2-Cent-Marke, waren zudem erstmals die Umriss der Weihnachtsinsel auf einer Briefmarke zu sehen.

Dank der interessanten Motive nahm wohl für viele Ländersammler erst mit der Herausgabe dieses Satzes ein neues Sammelgebiet seinen Anfang. Auf den Marken fand sich kein Hinweis mehr auf das „Mutterland“ Australien, obwohl für die Produktion weiterhin die australische Post verantwortlich war. Auf dem vom Inselpostamt verwendeten Poststempel stand jetzt *Christmas Island* und *Indian Ocean*.

Die tatsächlich enge Verbindung zwischen der Weihnachtsinsel und Australien wurde aber auf der ersten

Sondermarke deutlich, die am 14. April 1965 an den 50. Jahrestag eines Einsatzes neuseeländischer und australischer Truppen im Ersten Weltkrieg erinnerte. Das Motiv auf der 10-Cent-Marke (MiNr. 21) war ein Kriegerdenkmal, das bis heute in Melbourne steht.

Neue Währung

Die Umsetzung einer Währungsumstellung wirkte sich wie zu erwarten auf das Postwesen beziehungsweise die zur Frankatur von Briefsendungen gültigen Briefmarken aus. Künftig sollte nicht mehr der *Malaiische Dollar* die auf der Weihnachtsinsel gültige Währung sein, sondern der *Australische Dollar*. Geplante Neuausgaben wurden gestoppt, stattdessen verwendete man ab dem 14. Februar 1966 als eine weitere Übergangslösung für mehr als zwei Jahre australische Freimarken.

Erst am 6. Mai 1968 erschien für die Weihnachtsinsel ein neuer Satz mit zehn Freimarken (MiNr. 22–31), auf denen farbenprächtige Fische des Indischen Ozeans abgebildet waren. Die Anregung dazu hatten Inselvertreter bereits zwei Jahre zuvor erstmals vorgebracht, doch erst mit Inkrafttreten der Währungsumstellung an diesem Tag erfolg-



Zahlreiche für die Weihnachtsinsel verausgabte Marken widmen sich der dortigen Flora und Fauna, hier dem Fregattvogel (MiNr. 681–684).

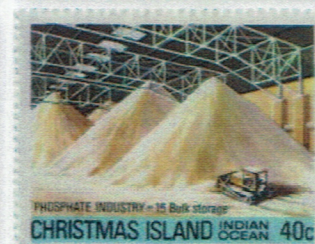
te nun deren Herausgabe. Neben der Währung hatte sich die Ortsangabe auf den Marken geändert und nun standen wie schon auf dem Poststempel *Christmas Island* und *Indian Ocean* darauf. Letzteres möglicherweise, um Verwechslungen mit weiteren Inseln gleichen Namens in anderen Ozeanen zu vermeiden. Am 14. Dezember 1970 erschienen zwei weitere Marken, die den Satz Meeresfische ergänzten.

Weihnachtsmarken

Bereits im Jahr zuvor nahm die bis heute andauernde Tradition ihren Anfang, jeweils im Spätherbst das Ausgabeprogramm mit mindestens einer Sondermarke mit weihnachtlichen Motiven zu ergänzen. Die erste dieser Ausgaben erfolgte am 10. November 1969 und bildete das Mosaik eines Engels ab (MiNr. 32).

Am 1. Februar 1969 war die Verantwortung für das Postwesen der Weihnachtsinsel von der *Christmas Island Phosphate Commission* auf die Inselverwaltung übergegangen. Diese hatte offenbar bald das Potenzial entdeckt, mithilfe von Briefmarken einerseits die Insel weltweit bekannter zu machen, andererseits Sammler für ein neues Gebiet zu begeistern und damit bei ausreichendem Zuspruch entsprechende Einnahmen zu generieren. So gründete man ein eigenes *Philatelistisches Büro* und engagierte für den weltweiten Vertrieb der Marken eine Agentur. Das Ausgabeprogramm wurde weiterhin auf der Insel entschieden, während für die Produktion fortan die Agentur verantwortlich war und diese die Marken in Europa drucken ließ.

Das jährliche Ausgabeprogramm der Weihnachtsinsel blieb übersichtlich und beschränkte sich in den ersten Jahren mitunter auf die Weihnachtsausgabe. Hinzu kamen Freimarkensätze, deren Motive immer einen lokalen Bezug hatten. Dazu gehörten als Themen unter anderem Schiffe und wichtige Personen aus der Geschichte der Insel sowie immer wieder die artenreiche



Auf einem 1980 herausgegebenen Satz wurden auf sechzehn Marken zahlreiche Aspekte der Phosphatindustrie auf der Weihnachtsinsel abgebildet (MiNr. 124–131, 138–145). Die Bahnlinie wurde mittlerweile wieder stillgelegt.

Fortsetzung auf Seite 20 --